

# Musik ohne „wenn und aber“

## Joo Kraus und Marialy Pacheco zu Gast im Brettener Bürgersaal

Mit dem Trompeter Joo Kraus und der Pianistin Marialy Pacheco waren am vergangenen Samstag zwei Musiker von internationalem Format zu Gast in Bretten. Der aus Ulm stammende Joo Kraus gewann als Teenager den Bundeswettbewerb Jugend musiziert und studierte dann an der Hochschule für Musik in München. Aus der Zusammenarbeit mit dem E-Bass Urgestein Helmut Hattler entstand das inter-national agierende „Hip-Jazz“ Duo „Tap Two“ welches mit fünf German Jazz Awards prämiert wurde. Zwischenzeitlich ist er auf zahlreichen CD Produktionen als Gast und in Produktionen unter eigenem Namen zu hören und gehört zur Frontline der internationalen Jazz-Trompeter.

Marialy Pacheco ist in Kuba aufgewachsen, besuchte schon als siebenjährige das Konservatorium in Havanna und schloss als 19-jährige ihr Hoch-

schulstudium in Havanna mit Auszeichnung ab. Ihre Ausbildung war durchweg klassisch, „...aber wenn man aus der Schule raus kam war da überall Latin, Jazz und Salsa Musik...“.

Eine CD von Keith Jarrett brachte sie zum Jazz und sie gewann dann 2012 als erste Frau die „Piano Solo Competition“ des Montreux Jazz Festivals. Zwischenzeitlich hatte Marialy Pacheco in Australien und Japan gearbeitet und zahlreiche CDs veröffentlicht, heute lebt sie in Deutschland.

Im Konzert zeigten sich die beiden als hochsensible Duo-Partner, die kubanische Musik, Jazz, Fusion und Popsongs als Grundlage für ihrer Improvisationen nutzen. Zu Beginn des Abends spielte Marialy Pacheco alleine die Komposition „El Manisero“ und überzeugte sofort mit rhythmischer Präzision und improvisatorischem Einfallsreichtum, zwei

Eigenschaften die das Duo auch den Rest des Abends prägen sollten. Beim nachfolgenden Sting Song „Englishman in New York“ kam dann Joo Kraus dazu und man konnte hier und im weiteren Verlauf des Abends empathisches Zusammenspiel und ausgeprägten Spielwitz erleben. Als nächstes folgte die eigenwillige Interpretation des Michael Jackson Songs „Earth Song“ die als Hommage an einen großen Künstler verstanden werden sollte und „Tres Lindas Cubanas“, wieder ein Stück mit kubanischen Wurzeln beendete das erste Set.

Am Beginn des zweiten Sets spielte Joo Kraus dann solo die Eigenkomposition „Dooleo“ in der er geschmackvoll elektronische Effekte nutzte, deren Funktionsweise er zuvor dem Publikum erklärt hatte. In der Eigenkomposition „Sunshine State“ erinnert sich Marialy Pacheco an ihre Zeit in Australien und die

Beiden improvisierten noch über Mercer Ellingtons Blues „Things ain't what they used to be“. Die Komposition Metro von Marialy Pacheco beendete das Konzert. Die Künstler spielten natürlich noch eine Zugabe – und manch einer der zahlreichen Jazzfans dürfte sich nach dem Konzert gewundert haben, wie schnell die beiden letzten Stunden vergangen waren. Das war Musik ohne „wenn und aber“ und der Abend machte ein mal mehr deutlich, wie leicht geographische und kulturelle Distanzen überwunden werden, wenn man nur die Sprache der Musik nutzt.

Günter Möll



ALS HOCHSENSIBLE DUO-PARTNER zeigten sich Joo Kraus (Trompete) und die Pianistin Marialy Pacheco bei ihrem Konzert im Bürgersaal des Brettener Alten Rathauses.  
Foto: Möll